Eine Bestätigung der beruflichen Bildung

Gymnasium Landau und Hans-Carossa Grund- und Mittelschule Pilsting erhalten das „Berufswahl-Siegel“

Von Bernhard Nadler

Für die Bewerbung um das Siegel sandte das Gymnasium diese Collage von beruflichen Aktionen ein.

Das Zertifikat von 2017 erhielt das Gymnasium Landau im Kloster Metten (von links): Monika Rösler (KBO und Fachschaftsleitung Wirtschaft/Recht), Andrea Mutzl-Theer (Oberstufenkoordinatorin), Eugen Fornoff (stellvertretender Schulleiter) und Cornelia Feldkamp (Schulleiterin). – Archiv lnp

Landau. „Nicht jeder Abiturient muss studieren.“ Das ist die Devise von Monika Rösler, sie ist am Landauer Gymnasium die Koordinatorin für berufliche Bildung und als solche hat sie mehrere Maßnahmen am Gymnasium durchgeführt. Vor drei Jahren verdiente sich deshalb die Schule das „Berufswahl-Siegel“. Heute wird es dem Gymnasium erneut verliehen, denn nach drei Jahren muss es neu verdient werden.

Die Hans-Carossa Grund- und Mittelschule Pilsting ist eine weitere der 21 niederbayerischen Schulen, die heute das „Berufswahl-Siegel“ für ihre herausragenden Angebote zur Berufsorientierung erhält. „Die Bewerbung war sehr aufwendig und ich finde es sehr schön, so engagierte Lehrkräfte zu haben“, lobt Schulleiterin Karolina Schober.

2017 hat das Gymnasium erstmals das Zertifikat erhalten. „Wir sind positiv bestätigt worden“, schätzt Gymnasiums-Direktorin Cornelia Feldkamp die erneute Auszeichnung ein und freut sich auch deshalb besonders, weil Landau eines von ganz wenigen Gymnasien in Bayern ist, das sich dieses Siegel verdient hat.

„An allen ausgezeichneten Schulen gibt es herausragende Projekte und Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung“, erläuterte Stefanie Hilligweg, Leiterin Berufswahl-SIEGEL im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw), dem Träger der Initiative in Bayern. „Damit eröffnen die Schulen den Jugendlichen Perspektiven für ihre Zukunft und helfen ihnen, sich für den richtigen Beruf zu entscheiden.“

Während die Vorbereitung auf das Berufsleben an einer Mittelschule zum Kerngebiet zählt, ist ein Gymnasium meist aufs Studium ausgerichtet. „Bei uns werden den Schülern alle Möglichkeiten aufgezeigt“, berichtet Monika Rösler, die dieses Mal auch als Juror der Initiative gefragt war. „Das schönste daran ist der Austausch“, berichtet sie. Denn auch an anderen Schulen werde wertvolle Arbeit geleistet.

Das Gymnasium Landau bot dieses Mal neu für die neunten Klassen ein Projekt an mit zehn Werkstatttagen, die zur Hälfte in den Ferien oder an einem schulfreien Nachmittag stattfanden. Trotzdem war der Eifer und die Mitarbeit groß, berichtet Rösler und vor allem konnte sie sich auf die Unterstützung der Eltern verlassen, die den Sinn dieses Angebotes sehr schätzten. Bei diesen Werkstatttagen wurde eine Potenzialanalyse durchgeführt. Erst mussten sich die Schüler selbst einschätzen, dann mussten sie sich präsentieren und es gab zum Schluss eine unabhängige Meinung vom BFZ, dem beruflichen Fortbildungszentrum der bayerischen Wirtschaft. „In einem Assessmentcenter wurden die Schüler beobachtet und ihre Stärken ermittelt“, erklärt Rösler.

Zudem gibt es inzwischen standardmäßig in der Oberstufe Angebote, unter anderem eine Kooperation mit der IHK. Dabei kommen Ausbildungsscouts ans Gymnasium. „Die Auszeichnung freut mich“, dankt Schulleiterin Feldkamp ihrer Koordinatorin für berufliche Bildung. Das Gymnasium erhält wie alle Sieger ein Schild, Bilderrahmen und eine Laudatio – dieses Mal auf dem Postweg.